

# Jahresbericht 2016 der Co-Präsidentinnen

Mit dieser GV 2017 feiern wir das 15-jährige Bestehen von Ecuasur!

Wir danken allen Mitgliedern, Gönnern, Spenderinnen und Spendern, Freunden und Sponsoren von Ecuasur, ebenso allen Institutionen, Organisationen und Behörden, die uns immer wieder unterstützt haben bei der Realisierung vieler Schul- und Landwirtschaftsprojekte in der Provinz Loja im Süden Ecuadors.

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2016:

Highlights waren die nachhaltigen Bienenhonigprojekte für über 440 Familien samt den neuen Honigzentren in Macara und Zapotillo, die Einweihung des Blindenzentrums in Loja sowie die Beteiligung von Ecuasur am Joner Bazar.

## Entwicklungsprojekte in der Provinz Loja 2016

Ecuasur unterstützt und begleitet Projekte mit zwei Hauptanliegen:

- Schulinfrastruktur- und Bildungsprojekte
- Nachhaltige Landwirtschaftsprojekte/Produktion

Beide Bereiche folgen dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Hauptziel ist die Armutsbekämpfung, vor allem im ländlichen Gebiet. So unterstützen wir zusätzlich Mikrokreditvergaben an besonders Arme und Frauen mit Hilfe der Grameenbank Loja.

## **Schulinfrastruktur in der Provinz Loja**

### **Schulinfrastrukturbauten in abgelegenen Dörfern**

Ecuasur möchte weitere Schulbauten im Kanton Espindola – im ärmsten Teil der Provinz Loja – realisieren. In diesem Jahr konnten noch keine konkreten Schulinfrastrukturprojekte umgesetzt werden, aber es wurde Wesentliches für einen Neustart von Schulinfrastruktur vorbereitet. Erst 2016 lockerten sich die strikten Bestimmungen des Staates für den Bau von öffentlichen Schulbauten. Nach langjährigen Verhandlungen unterschrieben Ende Jahr das Bildungsdepartement, der Provinzrat Loja, die Gemeinden und Ecuasuiza einen Gesamtvertrag: ein Meilenstein! Wir erwarten nun den Baustart anfangs 2017.

### Vorgesehene Schulbauten der ersten Phase:

1. Sanitäre Anlagen in der Schule „Ecuador“, Gemeinde Jimbura
2. Fertigstellung von drei Schulzimmern in der Schule José Maria Rio Frio, Gemeinde Bellavista
3. Neubau eines Schulzimmers in der Schule Cabo Castillo, Gemeinde Bellavista

### **Erstellung und Einweihung eines Blindenzentrums in Loja**

In Loja unterstützte Ecuasur zusammen mit der einheimischen Stiftung Maldonado Paz den Neubau eines Blindenzentrums. Die einheimische Stiftung Tiflogica erhielt damit ein Begegnungs- und Schulungszentrum für Blinde und Sehbehinderte. Eine Sammlung von gespendeten Brillen aus der Schweiz konnte ebenfalls mit Hilfe dieser Organisation an Bedürftige abgegeben werden. Eine eindrucksvolle Einweihungsfeier erfolgte im Juli 2016 während des Projektbesuchs der Projektverantwortlichen und der Delegation des Vereins Ecuasur.

## **Honigproduktion: Ausbau des Projekts**

Seit mehreren Jahren beteiligt sich Ecuasur erfolgreich in nachhaltiger Honigproduktion in der ganzen Provinz Loja.

440 Honigproduzenten auf dem Lande waren dieses Jahr in dieses Projekt involviert. Nebst dem Eigenkonsum, der die Gesundheit verbessert, ging ein Grossteil der Produktion in den Verkauf, und neu konnten in Macara (seit 2015) und in Zapotillo (seit 2016) die Ernten in spezialisierten Zentren verarbeitet und abgefüllt werden. Die diversen Gruppen und Kooperativen werden vom Provinzrat in Produktion, Zusammenarbeit und Verkauf weiter geschult und unterstützt. Ziel ist es, ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften und dabei eine umweltverträgliche und nachhaltige Produktion zu gewährleisten.

### **Neues Bienenhonigzentrum im Kanton Zapotillo**

In der Gegend des Trockenwaldes in Zapotillo erfolgten 2016 die Umbauarbeiten aus einem bestehenden Altbau in ein neues Bienenhonigzentrum. Ähnlich wie beim ersten Honigzentrum in Macara, erinnert die Form des neuen Baus an eine Bienenwabe. Hier tragen Bienen ohne Stachel den Nektar zusammen.

Die Zusammenarbeit war komplex: Der Provinzrat stellte qualifizierte „Manpower“ mit Technikern aus den Bereichen Honigproduktion, Architektur und Bau und übernahm auch den Materialtransport. Die Honigkooperativen beteiligten sich unter grosser, tatkräftiger Mithilfe, und Ecuasur/Ecuasuiza übernahm die Materialkosten.

Neben dem Zentrum wurde zudem ein Meliponario zur Anschauung und als Schulungszweck erstellt. (*Ein Meliponario ist eine hochhängende Bienenkastenanlage in Zentral- und Südamerika, die schon die Mayas kannten.*)

Die schön gestaltete Einweihungsfeier des „Centro de Acopio Polymiel“ organisierte die Honigkooperative. Den grossen Dank der Dorfbevölkerung an alle Freunde und Mitglieder von Ecuasur, die in irgendeiner Weise zur Realisierung dieses Projektes beigetragen haben, leite ich an dieser Stelle gerne weiter.

### **Bienenhäuschen für Kaffeebauern in Puyango und Chaguaro**

In den Kantonen Puyango, Chaguarpamba und Olmedo arbeitet der Provinzrat mit Swisscontact zusammen in einem Kaffeeprojekt. 2016 bekamen diese Kaffeebauern mit der Honigproduktion ein zweites Standbein. Ecuasur beteiligte sich mit dem Material für die Erstellung von 80 Bienenkästen für Bienen ohne Stacheln. Mit diesem Prototyp können die Projektnehmer fortan weitere Bienenhäuschen in Eigenregie bauen.

Bei der Honigernte dieser einheimischen Bienensorten wird der Honig nur abgesaugt. So werden das wespenartige Innenleben wie auch die Bienen selber geschont statt zerstört.

### **Resultate im Bienenhonigprojekt 2016**

Insgesamt wurden im Jahr 2016 29'400 Liter Honig von Bienen mit Stachel (afrikanischer Typus) und 2'675 Liter Honig von einheimischen, stachellosen Bienenarten verkauft.

Pro Produzent/in gelangen 160 Liter Honig in den Verkauf, was monatlich ein durchschnittliches Zusatzeinkommen von \$ 117 ergibt, welches zu den rund \$ 200 Grundeinkommen dazukommen. Beim zweiten Typ Produzent sind es 14 Liter Honig, die verkauft werden. Das ergibt einen zusätzlichen Verdienst von \$ 35 pro Monat zu den \$ 200 Grundeinkommen.

### **Honigkongress in Vilcabamba**

Im Dezember 2016 fand in Vilcabamba ein überregionaler Kongress statt, der von unseren Technikern aus Loja organisiert wurde und bei dem Delegationen aller Produzentengruppen aus sämtlichen 12 Kantonen der Provinz teilnahmen. Hauptthema war die zukunftsweisende alternative Nutzung von Bienenhonig.

Als Ansporn für gutes Arbeiten wurden die besten Honigproduzenten mit stachellosen Bienen prämiert.

Nicht zuletzt bilden all diese Landwirtschaftsprojekte ihren Beitrag zur Prävention von Migration, da die Kleinbauern Arbeit und einen zusätzlichen Verdienst erzielen und so nicht der Armut entfliehen müssen. Dass die Projekte auch aus Umweltgedanken nachhaltig sind, entspricht unseren Grundsätzen.

### **Unsere Partnerorganisation Ecuasuiza**

Unsere wichtigste Anlaufstelle in Ecuador ist unser Partnerverein Ecuasuiza mit seiner Präsidentin Maira Palacios. Diese Organisation wirkt im Lande als unsere Vertretung der Projektarbeit.

Zum erweiterten Team gehören die staatlich anerkannte Buchhalterin Lorena Espinosa und die Juristin Maria Teresa Alverca, die bei administrativen und juristischen Belangen mitarbeitet. Ecuasuiza realisiert für unseren Verein Ecuasur sämtliche Projekte vor Ort mit Ausnahme der Mikrokreditvergabe.

Nach einer arbeitsreichen Einführungsphase steht Ecuasuiza nun in einer Konsolidierungsphase. Die Bemühungen der letzten Jahre zeigen erste Früchte und kommen auch in der Zusammenarbeit mit Ecuasur zum Tragen.

Der Austausch mit Ecuasuiza erfolgt laufend per Mail und Skype und jährlich mit einem mehrtägigen Besuch einer Vertretung von Ecuasur. Zudem erhält Ecuasur Einsicht in sämtliche Vereinsaktivitäten, Protokolle, Verträge und Aktivitäten und entscheidet über die zu realisierenden Projekte.

### **Projektbesuch im Juli 2016 mit einer zehnköpfigen Reisegruppe**

Zum ersten Mal war eine ganze Reisegruppe – zusammengesetzt aus Vorstands- und Vereinsmitgliedern von Ecuasur – mit der Projektverantwortlichen Romy Wacker während zwei Wochen unterwegs, um die verschiedenen Projekte zu besuchen und zu evaluieren.

Es herrschte eine positive, aufgeräumte Stimmung, die Erlebnisse waren vielfältig und eindrucklich. Die rund 20-köpfige Gruppe aus Ecuasur- und Ecuasuiza-Mitgliedern wurde in teils unwegsamem Gelände von Schulvertretern, Imkern und landwirtschaftlichen Kooperativen empfangen und erfuhr von den Menschen vor Ort viel Herzlichkeit.

Eindruckliche Einweihungsfeste, veranstaltet durch Provinzrat, Dorfgemeinschaften oder Projektnehmer/innen, wechselten sich ab mit Gesprächen, Treffen und Sitzungen. Unterwegs, bei den Fahrten durch die unterschiedlichen Klimazonen und Landschaften Ecuadors, gab es viel zu sehen. Typisch für das Land und insbesondere die Provinz Loja sind die unterschiedlichen Lebenssituationen auf kleinstem Raum: von kleinstädtisch bis sehr ländlich und abgelegen. Das wichtigste Ziel dieser Projektreise war jedoch, dass sich der Vorstand persönlich ein Bild vor Ort machen konnte über die unterstützten Projekte und die Arbeit von Ecuasur im Süden des Landes.

Weitere Informationen zur Reise lassen sich im spannenden Reisebericht von Vorstandsmitglied Bruno Haas auf unserer Webseite nachlesen: [www.ecuasur.ch](http://www.ecuasur.ch)

### **„Highlights“ aus dem Projektbesuch im Juli 2016**

- **Besuch der künftigen Schulinfrastrukturprojekte in Espindola.**  
Die Armut in dieser Grenzregion ist enorm gross, der Empfang dort aber sehr herzlich und eindrucklich. „Bienvenida Suiza!“, hiess es überall. Wir hoffen auf die Unterstützung aus der Schweiz.
- **Besuch der Honigprojekte** und weiterer möglicher Landwirtschaftsprojekte.

- **Besuch des ersten Bienenhonigzentrums in Macara.**
- **Einweihungsfeier des neuen zweiten Bienenhonigzentrums in Zapotillo.**
- **Treffen mit der Provinzregierung von Loja:** dem amtierenden Präfekten, einigen Ministern, den verantwortlichen Bereichsleitern und ihren Technikern, mit denen Ecuasur den Grossteil seiner Projekte realisiert.
- **Unterzeichnung des Zusammenarbeitsvertrags Ecuasur-Ecuasuiza.**
- **Treffen mit der Vertretung der Grameenbank in Loja.** Ecuasur unterstützt mit dieser Organisation die Vergabe von Mikrokredite an Arme.
- **Zusammenarbeit mit Swisscontact:** Ergänzungsprojekt Kaffeeproduktion- und Honigproduktion in Puyango, Chaguarbamba und Olmedo. Swisscontact und Ecuasuiza teilen sich zudem ein Grossraumbüro im Nebengebäude der Provinzregierung.
- **Besuch des Zentrums El Angel für behinderte Kinder und Jugendliche** in einem Aussenbezirk von Loja: Hier wird Ecuasur 2017 eine Arbeits- und Beschäftigungswerkstatt für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen fertigstellen. Der Provinzrat und Ecuasuiza/Ecuasur erhoffen den Baustart im ersten Quartal 2017.
- **Stimmiger Schlussabend** mit allen Mitgliedern von Ecuasuiza und Ecuasur.

Romy Wacker, Jona, 19.2.2017

## Verein Ecuasur/Schweiz

### Vorstandsmitglieder von Ecuasur - Amtsdauer 2016/17

Co-Präsidium (neu)	Franziska Batt (Vereinsleitung) Romy Wacker (Projektleitung)
Kassier	Bruno Haas (neu)
Protokolle	Edith Wälti (bisher)
Öffentlichkeitsarbeit	Tatjana Stocker (bisher)
Beisitzerin, Mittelbeschaffung	Josina Vogt (bisher)
Webseite	Feride Dogum (bisher)

#### Ausserhalb des Vorstands:

Beratende Funktionen:	Beatrice Güller (Projekte) Marco Hernández (Juristischer Berater)
Revisoren:	Adrian Gratwohl (neu) und Lydia Pelzel

#### **Mutationen im Vorstand**

Nach langjähriger und mit viel Einsatz geführter Mitarbeit waren zwei den Verein prägende Persönlichkeiten aus dem Vorstand zurückgetreten: Carlota Erismann und Bettina Weber. Sie wurden an der letzten GV zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Es gab Neu- und Bestätigungswahlen im Vorstand und bei den Revisoren. Zudem organisierte sich der Vorstand teilweise um:

Neu wurde ins Co-Präsidium Franziska Batt und Romy Wacker gewählt. Feride Dogum, die jahrelang als verdiente Kassierin sehr viel für die Vorstandsarbeit geleistet hat, gab ihr Amt an den neu in den Vorstand eintretenden Bruno Haas ab. Ihr gebührt ein grosses Dankeschön für die jahrelange „Finanztätigkeit“! Erfreulicherweise bleibt Feride dem Vorstand als Webseitenverantwortliche treu.

Das Team konnte ergänzt werden mit Beatrice Güller (Projektberaterin) und Marco Hernández (Juristische Beratung) sowie dem neuen Revisor Adrian Gratwohl, alle ausserhalb des Vorstandes.

### **Pastaplausch in Buttikon**

Das Team um Edith Wälti und Josina Vogt hat auch dieses Jahr wieder einen gemütlichen Pastaplausch in Buttikon organisiert. Neben einem feierlichen Gottesdienst sorgte eine Stubete für gute Laune. Stolze 4323 Fr. zugunsten des Vereins wurden eingenommen. Dieses Jahr findet der Anlass am 5. November zum elften Mal statt.

### **Joner Bazar**

Die Katholische Kirche als Veranstalterin des Joner Bazars 2016 entschied, den gesamten Bazarerlös dem Verein Ecuasur für Schulinfrastrukturprojekte im Kanton Espindola an der Grenze zu Peru zukommen zu lassen.

Ecuasur selber war am Bazar mit einem Informations- und Marktstand mit ecuadorianischen Artikeln beteiligt. Es war ein „stimmiger“ Bazar mit vielen Besucherinnen und Besuchern, einer tollen Atmosphäre, schönen Artikeln und feinem Essen. Auch das Ergebnis des Erlöses überraschte uns sehr positiv. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, der Katholischen Kirche Rapperswil-Jona als Veranstalterin und insbesondere dem grossartigen Bazar-Organisationsteam!

### **Neuer Flyer Ecuasur**

Nach zehn Jahren wurde es Zeit, unseren bisherigen Flyer zu überarbeiten und neu zu drucken. Ein Team aus Vorstandsmitgliedern und der Grafikerin Anita Kamm erarbeitete die Neugestaltung. Der Druck konnte durch ein Sponsoring der Druckerei Gutenberg realisiert werden. Wir freuen uns sehr über das schöne Ergebnis und bedanken uns für das Sponsoring. Die Flyer werden jeweils beim Versand der Rechnungen für die Mitgliederbeiträge beigelegt und liegen auch an dieser GV zum Mitnehmen auf.

### **Webseite**

Unsere Webmasterin Feride Dogum sorgte dafür, dass unsere Webseite auch smartphone- und tabletauglich ist. Wir können uns nun auf allen digitalen Medien wieder übersichtlich und klar präsentieren. Aktuelle Berichte aus Medien wie dem Stadtmagazin oder der Lokalpresse können auf [www.ecuasur.ch](http://www.ecuasur.ch) jederzeit nachgelesen werden. Den Jahresbericht werden wir ebenfalls auf unserer Homepage zugänglich machen. Vor der nächsten GV werden wir den aktuellen Jahresbericht an alle Vereinsmitglieder verschicken. An der GV selber wird er dann vor allem noch mündlich präsentiert und mit Fotos von den Projekten vor Ort illustriert.

Franziska Batt, Jona, 22.2.2017